

# DOLMETSCHER

Ein Film von **MARTIN ŠULÍK**

Peter  
**SIMONISCHEK**

GEWINNER  
DES EUROPÄISCHEN  
FILMPREISES

Jiří  
**MENZEL**

OSCAR  
PREISTRÄGER

 **68<sup>th</sup>** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Berlinale Special

MIT ZUZANA MAURÉRY, ATTILA MOKOS, ANNA RAKOVSKÁ, EVA KRAMEROVÁ, KAROL ŠIMON, JUDITA HANSMAN,  
IGOR HRABINSKÝ, RÉKA DERZSI, ANITA SZVRCSEK

DREHBUCH **MAREK LEŠČÁK** UND **MARTIN ŠULÍK** KAMERA **MARTIN ŠTRBA** SCHNITT **OLÍNA KAUFMANOVÁ** TON **KLAUS KELLERMANN** ORIGINALMUSIK **VLADIMÍR GODÁR**  
SZENENBILD **FRANTIŠEK LIPTÁK** KOSTÜMBILD **KATARÍNA HOLLÁ** MASKE **LUCIE LIŠKOVÁ** CASTING **INGRID HODÁLOVÁ, MARGARETA ABENA**  
PRODUKTIONSLEITUNG **JOSEFÍNA BORECKÁ, MIRKA GRIMALDI** PRODUZENTEN **RUDOLF BIERMANN, MARTIN ŠULÍK, BRUNO WAGNER** REGIE **MARTIN ŠULÍK**



FOTO: BARBORA JANČAROVÁ / © TITANIC, INFILM PRAHA, COOP 99 FILMPRODUKTION

x **Schulmaterial** zum Film von **Martin Šulík**

PRODUKTIONSLEITUNG JOSEFÍNA BORECKÁ, MIRKA GRIMALDI, PRODUZENTEN RUDOLF BIERMANN, MARTIN ŠULÍK, BRUNO WAGNER, REGIE MARTIN ŠULÍK  
SZENENBILD FRANTIŠEK LIPTÁK, KOSTÜMBILD KATARÍNA HOLLÁ, MASKE LUCIE LIŠKOVÁ, CASTING INGRID HODÁLOVÁ, MARGARETA ABENA  
DREHBUCH MAREK LEŠČÁK UND MARTIN ŠULÍK, KAMERA MARTIN ŠTRBA, SCHNITT OLÍNA KAUFMANOVÁ, TON KLAUS KELLERMANN, ORIGINALMUSIK VLADIMÍR GODÁR  
© 2019 BRUNNEN & BECK DEUTSCH, INFILM PRAHA  
PH. SZÉKELY MÁTYÁS, VILLY POKOR, ANITA SZVRCSEK, EVA KRAMEROVÁ, KAROL ŠIMON, JUDITA HANSMAN

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort   Impressum.....	3
Stab.....	4
Synopsis.....	5
Martin Šulík im Interview über DOLMETSCHER.....	6
GLOSSAR  Dolmetscher .....	7
Der Slowakische Staat  Täter & Opfer? .....	8
Inszenierung   Kamera   Musik.....	12
Arbeitsaufgaben.....	14
Martin Šulík   Biografie, Filmografie.....	17
Ergänzungen   Material und Literatur.....	18

## **VORWORT**

*„Am Ende des Zweiten Weltkrieges war ich sieben Jahre alt, aber ich wusste nicht ob der Krieg nicht ewig dauern würde. Meine Eltern haben mir vorenthalten, dass es jemals Frieden geben würde.“ (Schauspieler Jiří Menzel)*

Trotz seines ernststen Themas ist der Film „Dolmetscher“ auch eine hinreißende Road-Movie-Komödie über ein kauziges Männerpaar. Regisseur Martin Šulík nimmt die ZuseherInnen mit auf die Reise in die Vergangenheit der zwei Protagonisten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Der durch den Holocaust zum Vollwaisen Gewordene und der Sohn des Kriegsverbrechers blicken aus unterschiedlichen Perspektiven auf dieselben Geschehnisse, aber nähern sich in intimen Gesprächen den teils furchtbaren, aber auch berührenden Erfahrungen des jeweils anderen an.

Die einführenden Texte zum Film sind als Diskussionsanregung und zur Information für die PädagogInnen gedacht. Die anschließenden Fragen und Übungen richten sich an die SchülerInnen. Das Glossar soll den PädagogInnen einen schnellen Überblick zu den wichtigsten Fakten des Films geben.

*Lisz Hirn*

## **IMPRESSUM**

*Text & Redaktion*

Dr. Lisz Hirn, [lisz.hirn@gmx.at](mailto:lisz.hirn@gmx.at)

*Das Material ist für die schulische und außerschulische Bildung ab Klasse 8/14 Jahre und die Erwachsenenbildung gedacht.*

*Fächer*

Geschichte & Sozialkunde, Politische Bildung, Geographie & Wirtschaftskunde, Ethik, Psychologie & Philosophie, Deutsch, geeignet für die außerschulische Bildung

*Themen*

Zeitgeschichte, Nationalsozialismus, Slowakei, Antisemitismus, politische Verantwortung, Schuld-Sühne, Eltern-Kind-Beziehung, Recht-Gerechtigkeit, Holocaust

*Herausgeber, Medieninhaber, Bildquellen*

Filmladen Filmverleih

Mariahilferstraße 58/7, 1070 Wien

[office@filmladen.at](mailto:office@filmladen.at)

*Pressebetreuung*

Paul Ertl

[p.ertl@filmladen.at](mailto:p.ertl@filmladen.at)

Kontakt für Schulvorführungen: [schulkino@filmladen.at](mailto:schulkino@filmladen.at)

**STAB | DOLMETSCHER**

Slowakische Republik/Tschechische Republik/Österreich  
2018 / 113 Minuten

Regie: MARTIN ŠULÍK

Drehbuch: MARTIN ŠULÍK, MAREK LEŠČÁK

Kamera: MARTIN ŠTRBA

Original-Musik: VLADIMÍR GODÁR

Kostümbild: KATARINA HOLLÁ

Szenenbild: FRANTISEK LIPTAK

Ton: KLAUS KELLERMANN

Schnitt: OLINA KAUFMANOVÁ

Filmproduktion: TITANIC S.R.O., IN FILM PRAHA S.R.O., COOP 99  
FILMPRODUKTION GMBH

Produzenten: MARTIN ŠULÍK, RUDOLF BIERMANN, BRUNO WAGNER

Besetzung: PETER SIMONISCHEK, JIŘÍ MENZEL, ZUZANA MAURÉRY, EVA  
KRAMEROVÁ, ANNA RAKOVSKA, ATTILA MOKOS, IGOR HRABINSKÝ, ANITA  
SZVRCSEK, RÉKA DERZSI, KAROL SIMON

Der Film entstand mit Unterstützung von:

Slovak Audiovisual Fund, Czech State Cinematography Fund, Filmfonds  
Wien und Österreichisches Filminstitut

Der Film wurde in Kooperation mit dem ORF (Film/Fernseh-Abkommen)  
hergestellt. Der Film wurde von RTVS (Radio and Television of  
Slovakia) und CT (Czech Television) koproduziert.

## SYNOPSIS

Der 80-jährige, in Bratislava lebende Dolmetscher Ali Ungár (Jiří Menzel) reist nach Wien um späte Rache am mutmaßlichen Mörder seiner Eltern zu üben, die im Holocaust getötet wurden. Doch statt des ehemaligen SS-Offiziers Kurt Graubner findet dieser nur dessen Sohn Georg (Peter Simonischek) vor, der ihm erklärt sein Vater sei bereits verstorben.

Georg ist ein pensionierter Schwerenöter und Bonvivant, das genaue Gegenteil des ernsthaften und grüblerischen Ali. Zuerst abweisend, beginnt er in dem unerwarteten Besuch eine Chance zu sehen, den dunklen Fleck in der Familiengeschichte endlich aufzuarbeiten. Er engagiert Ali kurzerhand als Fremdenführer und Übersetzer für eine gemeinsame Forschungsreise durch die Slowakei. Zusammen wollen sie die wenigen noch lebenden Zeitzeugen und ihre Nachkommen aufstöbern, die ihnen etwas über dieses dunkle Kapitel in der Vergangenheit des Landes erzählen können.



Quelle: Filmladen

Durch ihre konträren Ansichten und Erfahrungen kommt es immer wieder zu Spannungen zwischen den ungleichen Senioren, aber auch zu komischen Momenten. Die Tour über slowakische Autobahnen und Landstraßen wird für sie zu einem bittersüßen Ausflug in die eigene Vergangenheit. Beide müssen feststellen, dass die Konflikte, die sie ein Leben lang begleitet haben, hier ihren Anfang nahmen.

## **Martin Šulík im Interview über DOLMETSCHER**

### **Wieso hast Du diesen Film gemacht?**

Marek Leščák und ich waren von der Idee fasziniert, dass ein Sohn die dunkle Vergangenheit seines Vaters zu verstehen versucht. Uns gefiel es, dass er ein Österreicher war, da es uns den Blick auf unsere Realität durch die Augen eines Fremden ermöglichte.

### **Was wolltest Du mit diesem Film erreichen?**

Ich dachte, dass es durch eine derart aufgebaute Geschichte möglich wird über Ereignisse nachzudenken, welche die Slowakei heute noch trennen. Waren wir nur Opfer der faschistischen Aggression während des Krieges, oder haben auch wir gemordet? Was ist unsere Verantwortung für die Geschehnisse während des Krieges in unserem Land? Wie nehmen wir das heute noch wahr? Haben wir überhaupt noch Interesse daran? Warum akzeptieren wir neofaschistische Tendenzen in unserer Gesellschaft?

### **Was hat Dich während des Drehs am meisten schockiert?**

Wir haben an den Schauplätzen unseres Films ohne Probleme Leute gefunden, die durchaus mal jemanden in die Gaskammer schicken wollten oder gleich eine ganze ethnische Minderheit erschießen.

### **Haben wir vergessen, uns zu erinnern?**

Ich wollte einen Blick auf die gesamte Problematik von zwei unterschiedlichen Seiten werfen, indem ich mit Marek ein Gegenstück zum österreichischen Lehrer kreiert habe, einen Dolmetscher der seine gesamte Familie während des Krieges verloren hat.

### **Wie war die Arbeit mit den Hauptdarstellern Peter Simonischek und Jiří Menzel?**

Peter and Jirka sind zwei unterschiedliche Hauptdarsteller. Peter ist Bühnenschauspieler mit Filmerfahrung. Jirka sagt von sich selbst, dass er, trotz der vielen Filme, die er machte, nur sich selbst spielen kann. Es war faszinierend, dass sie nicht nur so unterschiedliche Charaktere gespielt haben, sondern auch unterschiedliche Methoden angewendet haben.

**NATIONALSOZIALISMUS** war eine antisemitische, rassistische, antikommunistische und antidemokratische Ideologie. Nach dem Ersten Weltkrieg, wurde der Nationalsozialismus zu einer eigenständigen politischen Bewegung im deutschsprachigen Raum.

**ANTISEMITISMUS** (Judenfeindlichkeit) reicht von Diskriminierung und Ausgrenzung bis zur Verfolgung und Genozid im Nationalsozialismus.

**SS** (Schutzstaffel) war eine nationalsozialistische Organisation, die der NSDAP und Adolf Hitler als Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument diente. Weiter beteiligte sich die SS am Holocaust und anderen Völkermorden.

**HOLOCAUST/SHOA** war der nationalsozialistische Völkermord an 5,6 bis 6,3 Millionen europäischen JüdInnen. Er wurde von 1941-1945 systematisch ausgeführt. Ziel war, die jüdische Bevölkerung im deutschen Machtbereich zu vernichten. Möglich wurde der Völkermord durch staatlich propagierten Antisemitismus und entsprechender rassistischer Gesetzgebung des NS-Regimes.

Ab den 1920er Jahren wurde der Begriff **FASCHISMUS** für alle extrem nationalistischen, antiliberalen und antimarxistischen Bewegungen, Ideologien oder

Herrschaftssysteme verwendet, die seit dem Ersten Weltkrieg die parlamentarischen Demokratien abzulösen suchten.

**ANTIFASCHISMUS** wendet sich gegen jede Form von Faschismus. Der politische Kampfbegriff entstand 1921 und bezog sich bald auf den aktiven Widerstand gegen den deutschen Nationalsozialismus.

Die **SLOWAKISCHE REPUBLIK** bezeichnet laut Wikipedia einen auf Druck des Deutschen Reichs von der Tschecho-Slowakischen Republik abgespaltenen Binnenstaat in Mitteleuropa, welcher von 1939 bis 1945 existierte. 1945 wurde die Slowakei durch die Rote Armee befreit und anschließend in die **w i e d e r g e g r ü n d e t e** Tschechoslowakei eingegliedert.

**HLINKA PARTEI** war ab 1925 die offizielle Bezeichnung für die Slowakische Volkspartei die von 1913 bis 1945 bestand. Die insgesamt heterogene Partei wird von HistorikerInnen in Summe als nationalistisch, katholisch, klerikal, antisozialistisch und antijüdisch eingestuft.

**SLOWAKISCHER NATIONALAUFGSTAND** bezeichnet den militärischen Widerstand gegen die ab 29. August 1944 beginnende Okkupation der Slowakei durch die deutsche Wehrmacht sowie gegen das slowakische Kollaborationsregime.

## DER SLOWAKISCHE STAAT | Täter oder Opfer?

Die Slowakei existiert erst seit kurzer Zeit in ihrer heutigen Form. Zuvor war der Slowakische Staat von 1938 bis 1945 ein auf Druck des Deutschen Reichs von der Tschecho-Slowakischen Republik abgespaltener Binnenstaat in Mitteleuropa. Die Slowakei nahm als Verbündeter der Achsenmächte an den deutschen Angriffskriegen gegen Polen und die Sowjetunion teil. Gleichzeitig war der slowakische Staat eine Diktatur der alleinregierenden Hlinka-Partei und der erste Nationalstaat der Slowaken. Als Verbündeter des deutschen NS-Reiches verabschiedete die Slowakei Rassengesetze und deportierte ab 1942 einen Großteil ihrer jüdischen Bevölkerung in deutsche Vernichtungslager. Somit gilt auch der slowakische Staat als am Holocaust beteiligt.



Quelle: Filmladen

### Der Slowakische Staat als Täter?

Inwieweit die Slowakei als Satellitenstaat des Deutschen Reiches anzusehen ist, ist Gegenstand wissenschaftlicher Debatten, da der Nationalsozialismus in der slowakischen Innenpolitik einen begrenzten Einfluss hatte. Über die eigene Beteiligung am Holocaust wurde in der Slowakei lange geschwiegen. Ähnlich wie in Österreich kam erst in den letzten zwei Jahrzehnten eine selbstkritische Erinnerungskultur in Gang.

Besonders die große und weiterhin - auch politisch - einflussreiche Tätergruppe macht die Aufarbeitung des Nationalsozialismus zu einem der problematischsten Kapiteln der europäischen Geschichte. So schieb der österreichische Politikwissenschaftler Anton Pelinka 1998 in seinem Aufsatz „Simon Wiesenthal und die österreichische Innenpolitik“, dass ÖVP und SPÖ bis in die Sechzigerjahre kein wirkliches Interesse hatten, sich mit den nationalsozialistischen Verbrechen generell und dem Holocaust im Besonderen zu konfrontieren. „Beide Parteien hatten ihre - vormalige - NS-Klientel. Beide wollten einen innenpolitischen Frieden, der auf dem Negieren der Verbrechen aufbaute.“

Bis heute ist die Geschichte der slowakischen Juden zur Zeit der Verfolgungen und Deportationen aber noch immer nicht komplett aufgearbeitet worden. Unterdessen sterben die Zeitzeugen weiter aus, während ihre Kinder längst das Rentenalter erreicht haben. In DOLMETSCHER geht es auch um die Dringlichkeit, dieses Versäumnis endlich nachzuholen. Regisseur Martin Šulík rückt die verdrängten Kapitel aus der Vergangenheit seines Heimatlandes in den Mittelpunkt. Und streicht heraus, wie stark die Kriegs- und Nachkriegsgeneration in ihren späteren Entscheidungen von der Nazi-Zeit geprägt blieb. Anhand der fiktiven Figur des Kurt Graubner wird die Geschichte eines verurteilten österreichischen NS-Kriegsverbrechers erzählt. Selbst nach dessen Haft blieb dieser überzeugter Nationalsozialist und verleugnete die von ihm begangenen Verbrechen vor seiner Familie, die im Film von seinem Sohn Georg Graubner repräsentiert wird.

Peter Simonischek, der die Rolle des Georg Graubner verkörpert, erzählt gegenüber dem Filmmagazin „ray“: „DOLMETSCHER ist ein zutiefst ernsthafter Film, eine Aufarbeitung nationaler Geschichte, der die Frage nach der Beteiligung an Kriegsverbrechen stellt, sowohl bei Österreichern als auch bei Slowaken. Der Film ist eigentlich aktueller, als einem das lieb sein kann. Etwa, dass die Polen gerade verbieten wollen, dass man von polnischer Mitverantwortung beim Holocaust reden darf. Die Nazis haben den Karren so tief in den moralischen Morast gelenkt, dass man wahrscheinlich noch ein paar Generationen braucht, um zu irgendeiner Normalität zurückzukommen.“

### ***Antisemitismus als Programm***

Aber nicht nur die NS-Verbrechen wurden lange negiert. Auch der Antisemitismus, der schließlich im Holocaust gipfelte, wurde ignoriert. Dabei gehörte die antisemitische Haltung wesentlich zum deutsch-österreichischen Nationalsozialismus dazu. Die jüdische Philosophin und Politologin Hannah Arendt hielt über die antisemitische Gesinnung der Hitler-Diktatur fest: „Innerhalb der Nazipropaganda war Antisemitismus nicht mehr eine Frage einer Meinung über ein Volk, die Juden, sondern wurde zur inneren Angelegenheit jedes Mitglieds, zu einer Frage seiner persönlichen Existenz.“ Wer nicht in seinem Stammbaum nachweisen konnte, sicher

nicht „jüdisch“ zu sein, konnte nicht aufsteigen, im schlimmsten Fall geriet so jemand in Lebensgefahr, da das NS-Regime Mitglieder und Angehörige der jüdischen Gemeinden konsequent verfolgte. Der vom NS-Regime propagierte Antisemitismus gipfelte am 6. Oktober 1943 in SS-Führer Heinrich Himmlers Statement: „Es muss der schwere Entschluss gefasst werden, dieses Volk (die Juden) von der Erde verschwinden zu lassen.“ Der nationalsozialistische Völkermord forderte das Leben zwischen 5,6 bis 6,3 Millionen europäischer Juden. Diese wurden bis zum Kriegsende systematisch getötet.



Quelle: Filmladen

### **Gezielte Aufarbeitung oder kollektive Verdrängung?**

Wie aber können die nachfolgenden Generationen, sowohl der Täter als auch der Opfer, mit dieser historischen Katastrophe umgehen? Regisseur Martin Šulík und Drehbuchautor Marek Leščák halten das aktive Erinnern für wichtig. „Die Verzerrung von historischen Ereignissen war immer schon eines der einfachsten Mittel gesellschaftlicher Manipulation. Wenn wir unsere Erinnerung verlieren, wissen wir nicht, wer wir sind, wir werden zu Narren, die leicht manipuliert werden können,“ so Leščák, selbst Vater eines Sohnes. „Wir wissen nicht, was wir fürchten sollen und zur gleichen Zeit wissen wir nicht, mit welchen Werten wir uns identifizieren sollen.“ Die Vergangenheit werde in der Slowakei eher verdrängt, als aufgearbeitet. Woran lässt sich das konkret festmachen? „Menschen, die in Dörfern wohnen, die von den Nazis

niedergebrannt wurden, wählen Faschisten, und es scheint ihnen völlig egal zu sein,“ warnt Drehbuchautor Leščák.

**ZITAT BOX / Peter Simonischek alias Georg Graubner**

„Mein Charakter Georg geht sehr reif mit der Schuld seines Vaters um, obwohl er sie lange unterdrückt hat und es vorzog in seinem Leben auf der Oberfläche herum zu rutschen, um sich irgendwie mit ihr zu arrangieren. Die Wahrheit holt ihn schlussendlich jedoch ein, und er möchte mehr über die Lügen seines Vaters erfahren.“

*Bearbeiten Sie die folgenden Fragen in der Kleingruppe und diskutieren Sie die Ergebnisse anschließend im Plenum.*

1. Was bedeutet der Begriff „Faschismus“? Versuchen Sie, eine möglichst umfassende Definition zu finden und geben Sie auch Beispiele für „Antisemitismus“ an.
2. Recherchieren Sie in Kleingruppen die aktuellen Medienberichte zum Thema „Nationalsozialistische Wiederbetätigung“ (z.B. die Liederbuch-Affäre im NÖ-Wahlkampf 2017). Was steht z.B. im österreichischen „Verbotsgesetz“? Was versteht man unter dem „antifaschistischen Grundkonsens der Zweiten Republik“?
3. Trat das Phänomen des „Faschismus“ auch in anderen Ländern auf? Recherchieren Sie u.a. im Internet.
4. Vergleichen Sie die politische Lage Österreichs und der Slowakei in der NS-Zeit. Welche Gemeinsamkeiten gibt es, welche Unterschiede zeigen sich?
5. Diskutieren Sie im Plenum über die problematische Bedeutung des Begriffs „Jude“ in aktuellen nationalistischen Ideologien und im medialen Diskurs.
6. Sind Medien für die Konsequenzen ihrer Berichterstattungen verantwortlich? Was bedeutet der Ausdruck „unabhängige Medien“? Inwiefern kann eine parteipolitische/ideologische/finanzielle Abhängigkeit von Medien gefährlich werden?
7. Recherchieren Sie die Ergebnisse des aktuellen Antisemitismusberichts für Österreich. Was stellen Sie bei der Auswertung des Berichts fest?
8. Wie lautet die wörtliche Übersetzung des Wortes „Holocaust“? Schlagen Sie im Duden nach und/oder recherchieren Sie online. Warum wurde Ihrer Meinung nach gerade dieser Begriff für den Massenmord an den europäischen Juden verwendet?
9. Versuchen Sie eine kurze Definition der Begriffe „Recht“ und „Gerechtigkeit“. In welchem Verhältnis stehen sie zueinander in politischen Systemen und in zwischenmenschlichen Beziehungen? Kennen Sie Menschen oder Institutionen, die Sie als „gerecht“ bezeichnen würden? Wenn ja, warum?
10. Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit des Regisseurs Šulík und des Drehbuchautors Leščák von der eines Historikers?

## INSZENIERUNG | Kamera und Musik

### **Allgemeine Information zur Kameraarbeit**

Ohne Kameraarbeit gibt es keinen Film. Um die richtige Stimmung bei den ZuseherInnen zu erzeugen, werden einige Tricks angewendet. So vermitteln langsame Bewegungen bekanntlich Ruhe und ermöglichen es den ZuschauerInnen, sich stärker auf den Dialog zu konzentrieren. Schnelle Bewegungen erhöhen hingegen die Dynamik und erzeugen Spannung.



Quelle: Filmladen

Weiter kommt es darauf an, ob es sich um einen fiktionalen Film oder einen Dokumentarfilm handelt. Der Film DOLMETSCHER ist ein fiktionaler Film, der auf wahren, historischen Begebenheiten zur Zeit des Zweiten Weltkriegs basiert. Reale Einspielungen von ZeitzeugInnen unterstreichen die fiktive Handlung des Films.

*Diskutieren Sie mit Ihren SchülerInnen den Stil und die Stimmung des Films.*

1. Welchen Eindruck haben die Bilder auf Sie gemacht? Achten Sie auf die Farbgebung und das Licht.
2. Der Film DOLMETSCHER wurde an vielen verschiedenen Orten gedreht. Welche Herausforderungen stellen sich durch diesen ständigen Wechsel an Regisseur, Kamera und SchauspielerInnen?
3. Haben Sie Bilder bzw. Szenen gesehen, die Sie schon kennen? War etwas ganz Neues dabei? Wenn ja, was?

4. Mit welchen technischen Hilfsmitteln wurden die großflächigen Landschaftsaufnahmen gemacht?

### **Allgemeine Informationen zur Filmmusik**

Die eingesetzte Filmmusik beeinflusst zu einem großen Teil das Filmerleben und ist oft der erste Hinweis auf das Milieu, in dem der Film spielt. Sie kann Stimmungen verstärken, in eine bestimmte Richtung lenken oder auch in krassem Gegensatz zu den gezeigten Bildern stehen. Realmusik ist die im Rahmen der Handlung eingespielte Musik, die die Personen im Film selbst wahrnehmen. Dadurch wirkt sie authentischer als Filmmusik.

*Diskutieren Sie in der Klasse, wie die Musik auf die SchülerInnen gewirkt hat.*

1. Beschreiben Sie die Art der Musik. Was fanden Sie an der Musik speziell?
2. Wieso wurde instrumentelle Musik in diesem Film häufig eingesetzt? Kam auch Vokalmusik zum Einsatz? Wenn ja, wieso?
3. Wurde ein musikalisches Motiv wiederholt? In welchen Szenen gab es Variationen des Titelmotivs?
4. Was für eine Stimmung hat die Musik bei Ihnen erzeugt?
5. Zu welchem Zweck hat der Regisseur die Musik im Film eingesetzt?



Quelle: Filmladen

## **ARBEITSAUFGABEN**

Folgende Aufgaben sind - auch fächerübergreifend - für den Unterricht ab der 8. Schulstufe gedacht. Sie verzichten bewusst auf die Kenntnis von Texten, was den Rahmen der Lehrpläne meist überschreiten bzw. zeitlich überfordern würde und können als Einzel- oder als Gruppenaufgaben erarbeitet werden. Moderne Medien sollen als Ergänzung zu Zeitungsberichten und dem Schulmaterial in die Recherche einbezogen werden.

### **VOR DEM FILM**

*Einzelarbeit, Gruppenarbeit & Diskussion im Plenum*

#### ***Dolmetscher***

1. Betrachten Sie gemeinsam das Plakat zum Film DOLMETSCHER und sehen Sie sich gemeinsam den [Trailer zum Film](#) an.
2. Assoziieren Sie spontan Ihre Erwartungen an den Film. Was ist Ihr erster Eindruck?
3. Gehen Sie gemeinsam mit den SchülerInnen das *Glossar | Dolmetscher* durch. Lassen Sie die SchülerInnen in Kleingruppen die passenden Fragen zu den bereitstehenden Informationen finden: Seit wann gibt es den slowakischen Staat? Wie wurde der Holocaust in der Slowakei organisiert? Fand eine Vergangenheitsbewältigung bereits statt?
4. Lassen Sie die Kleingruppe einen Text zur politischen Landschaft in Österreich verfassen. Welche bundespolitischen Positionen fallen Ihnen spontan ein und welche PolitikerInnen besetzen derzeit diese Positionen (BundespräsidentIn, BundeskanzlerIn, InnenministerIn u.Ä.)?
5. Lassen Sie die Kleingruppe einen Text zur politischen Landschaft in der Slowakei verfassen. Welche Ämter werden von welchen Personen besetzt und inwiefern unterscheidet sich das politische System der Slowakei von dem Österreichs? Recherchieren Sie im Internet.

#### ***Der Slowakische Staat | Täter oder Opfer?***

1. Was versteht man generell unter „Nationalsozialismus“? Was unter „Antisemitismus“ und „Faschismus“?
2. Googeln Sie das Wort „Holocaust“? Welche Artikel finden Sie zu dem Thema? Welche Definition auf Wikipedia?
3. Welche Funktion hatte der „Antisemitismus“ für die NS-Politik? (Mobilisierung, Gemeinschaftsgefühl...)
4. Diskutieren Sie im Plenum, ob und welche Gefahren „Antisemitismus“ mit sich bringt und versuchen Sie aktuelle Beispiele für „Antisemitismus“ zu finden (z.B. den aktuellen Antisemitismusbericht).
5. Haben Sie jemals nationalsozialistische oder antisemitische Äußerungen gehört oder Symbole (z.B. Hakenkreuz) gesehen?
6. Diskutieren Sie, welche Menschenbilder durch die aktuellen politischen Parteien transportiert werden (AusländerInnen-InländerInnen, Rechte-Linke...). Was fällt Ihnen auf?

## **ZUR FILMSICHTUNG**

Folgende Fragen können teils - auf Kleingruppen aufgeteilt - ins Kino mitgegeben werden, teils als Impulsfragen für die unmittelbare Diskussion nach der Sichtung genutzt werden. Es geht dabei darum, möglichst spontan persönliche Eindrücke wiederzugeben. Empfehlenswert wäre es, die SchülerInnen vor dem Film darauf hinzuweisen, neben den angesprochenen Themen auch auf die Atmosphäre und die Musik des Films zu achten.

### ***Dolmetscher***

1. Behalten Sie den Titel des Films DOLMETSCHER im Kopf. Wieso glauben Sie, hat der Regisseur diesen Titel gewählt?
2. In welchem Land liegt Bratislava? Waren Sie schon einmal in der Slowakei?
3. Notieren Sie sich die Namen der Filmcharaktere. Beachten Sie zuerst die Familie und den näheren Bekanntenkreis der ProtagonistInnen.
4. Fällt Ihnen an den Personen etwas auf? Was haben diese gemeinsam bzw. was unterscheidet sie voneinander?
5. Welche Frauenbilder zeigt der Film? Welche werden durch den Film kritisch dargestellt?
6. Inwiefern unterschieden sich die im Film gezeigten Vater (Kurt)- Sohn (Georg)- bzw. Vater (Ali)- Tochter (Edita) Beziehungen?
7. Achten Sie auf einzelne Stilmittel des filmischen Erzählens: Sprache, Untertitel, Beleuchtung, Farben, Schnitt, Einsatz von Musik u.a.
8. Welchem Genre würden Sie den Film zuordnen? Was sind für Sie die dokumentarischen Aspekte des Films?
9. Welche Emotionen der Personen im Film erleben Sie mit? Welche gezeigte Situation geht Ihnen besonders nahe?
10. Was war die Motivation des Regisseurs, den Film DOLMETSCHER zu machen?

## **NACH DEM FILM**

*Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit und Diskussion im Plenum*

1. Filmanalyse - Welche Themen werden angesprochen? Erstellen Sie eine Übersichtsliste zu den angesprochenen Themen.
2. Welche Szene ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Beschreiben Sie, warum Ihnen gerade diese Szene in Erinnerung geblieben ist?
3. Welches Zeichen ritzt Ali Ungár anfangs auf das Postfach von Georg Graubner? Was bedeutet es?
4. Welche Motivation hat Georg Graubner Ihrer Meinung nach, sich nach vielen Jahren mit der Vergangenheit seines Vaters zu befassen? Wieso hilft ihm der Dolmetscher Ali Ungár dabei?
5. Welche Charakteristika unserer Zeit und des gesellschaftlichen Kontextes kommen in dem Film zur Sprache?
6. Diskutieren Sie im Plenum die gesellschaftlichen Normen und Werte, die Ihrer Meinung nach durch die Personen im Film transportiert bzw. infrage gestellt werden.
7. Gibt es vielleicht eine Person im Film, deren Verhalten für Sie gar nicht nachvollziehbar ist?
8. Wie sehen Sie die Rolle des Protagonisten Georg Graubner? Wird er als Täter oder Opfer dargestellt?
9. Erinnern Sie sich an das Zitat Georg Graubners: „Sie denken, der Sohn eines Mörders ist besser dran als der eines Opfers?“ Worauf spielt Graubner an? Wie würden Sie auf diese Frage antworten? Begründen Sie Ihre Antwort.
10. Wie begegnet Georg Graubner seinem Vater Kurt bei seiner Rückkehr nach Wien? Wo beendet Georg Graubner seine Suche nach den Spuren seines Vaters?
11. Inwiefern betrifft Sie das Thema selbst? Haben Sie schon einmal mit Ihrer Familie über zeitgeschichtliche Themen wie den Zweiten Weltkrieg gesprochen? Haben Sie noch Großeltern, die den Krieg und/oder die Aufarbeitung der NS-Verbrechen miterlebt haben? Haben Sie slowakische Verwandte oder Familienangehörigen mit deutsch-slowakischen Wurzeln?
12. Was nehmen Sie sich von dem Film mit? Was haben Sie an neuen Informationen erhalten?

## **Martin Šulík | Biografie und Filmografie**

*Regisseur, Drehbuchautor, Produzent*



Geboren am 20. Oktober 1962 in Žilina, ist der meist ausgezeichnete und erfolgreichste slowakische Regisseur der letzten 20 Jahre. Er ist vor allem durch seinen preisgekrönten Film THE GARDEN (Záhrada, 1995) bekannt geworden, der schnell Kultstatus erlangte. Šulík hat zwei tschechische Löwen (Regie und Drehbuch) für ihn gewonnen, und er ist

vierfacher Preisträger des jährlich vergebenen Igric Preises der slowakischen Film Union. Sein Film GYPSY (Cigán) war 2011 der slowakische Beitrag für die Oscars.

Filmografie (Auswahl):

1984 THE DEATH OF PALO ROCKA (Skon Paľa Ročku, 1984)

1991 TENDERNESS (Neha, 1991)

2002 THE KEY OF DETERMINING DWARFS OR THE LAST TRAVEL OF LEMUEL GULLIVER

2006 THE CITY OF THE SUN

2009 Dokumentarserie GOLDEN SIXTIES

## **Marek Leščák**

*Drehbuchautor*

Geboren 1971 in Bratislava, ist Drehbuchautor, Dramatiker und einer der engsten Mitarbeiter von Martin Šulík. Kennengelernt haben sie sich während ihres Studiums auf der Kunstakademie in Bratislava, wo Marek studiert und Martin gerade seine Lehrtätigkeit begonnen hatte. Ihre Lehrer-Studenten-Beziehung entwickelte sich allmählich zu einer persönlichen und später auch beruflichen Freundschaft. Bereits ihre allererste Zusammenarbeit am Film THE GARDEN (Záhrada, 1995), an dessen Drehbuch drei Generationen von Autoren mitwirkten, war ein großer Erfolg.

Dem neu formierten Duo Šulík-Leščák schloss sich der erfahrene Spitzendrehbuchautor Ondrej Sulaj an, der mit Šulík bereits an dessen vorherigem Film EVERYTHING I LIKE (Všetko, čo mám rád, 1993) mitgearbeitet hatte. In der gleichen Zusammensetzung schrieben sie auch das Drehbuch zu ihrem nächsten Film ORBIS PICTUS (1997).

## **ERGÄNZUNGEN | Material und Literatur**

*Folgendes Material ist als Ergänzung für LehrerInnen und als Vorbereitung für den Unterricht ab der 8. Schulstufe gedacht.*

<http://www.mediamanual.at>

mediamanual.at ist die interaktive Plattform des Bundesministeriums für Bildung und Frauen für die aktive Medienarbeit an der Schule, 02.06.18

### **Literatur**

Arendt, Hannah: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft. Piper, 82008.

Bauerkämper, Arnd: Der Faschismus in Europa 1918–1945. Reclam, 2006.

Arendt, Hannah: Eichmann in Jerusalem: Ein Bericht von der Banalität des Bösen. Piper, 1986.

### **Links zu „DOLMETSCHER“**

Dolmetscher - Offizielle Website

<https://www.filmladen.at/dolmetscher>

abgerufen am 05.06.18

Bericht von der Berlinale 2018

<http://orf.at/stories/2427288/2427727/>

abgerufen am 10.06.18

Martin Šulík im Interview: Audiovisual Information Centre

<http://www.aic.sk/aic/en/news/slovakia-berlinale/berlinale-2018/interview-with-martin-sulik.html>

abgerufen am 10.06.18

„Überlebensstrategien kennt jeder“: Peter Simonischek im Interview

<http://www.ray-magazin.at/magazin/2018/06/dolmetscher-peter-simonischek-im-gespraech>

abgerufen am 12.06.18

Andrej Hlinkas Ringen um die Autonomie:

<https://derstandard.at/802729/Andrej-Hlinkas-Ringen-um-die-Autonomie>

abgerufen am 07.06.18

Tisos Weg vom Separatismus zur Kollaboration:

<https://derstandard.at/809154/Tisos-Weg-vom-Separatismus-zur-Kollaboration>

abgerufen am 05.06.18

Forschungsstelle der österreichischen Nachkriegsjustiz:

<http://www.nachkriegsjustiz.at>

abgerufen am 06.06.2018

Aktueller Antisemitismusbericht Österreich:

<https://www.fga-wien.at>

abgerufen 17.05.2018

„Simon Wiesenthal und die österreichische Innenpolitik“:

[http://www.doew.at/cms/download/5kmjc/pelinka\\_wiesenthal.pdf](http://www.doew.at/cms/download/5kmjc/pelinka_wiesenthal.pdf),

abgerufen am 04.06.2018

Aktuelle Veranstaltungen des Wiener Wiesenthal Institut für  
Holocaust-Studien:

<http://www.vwi.ac.at>

abgerufen am 07.06.2018

Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands:

<https://www.doew.at>

abgerufen am 10.05.2018